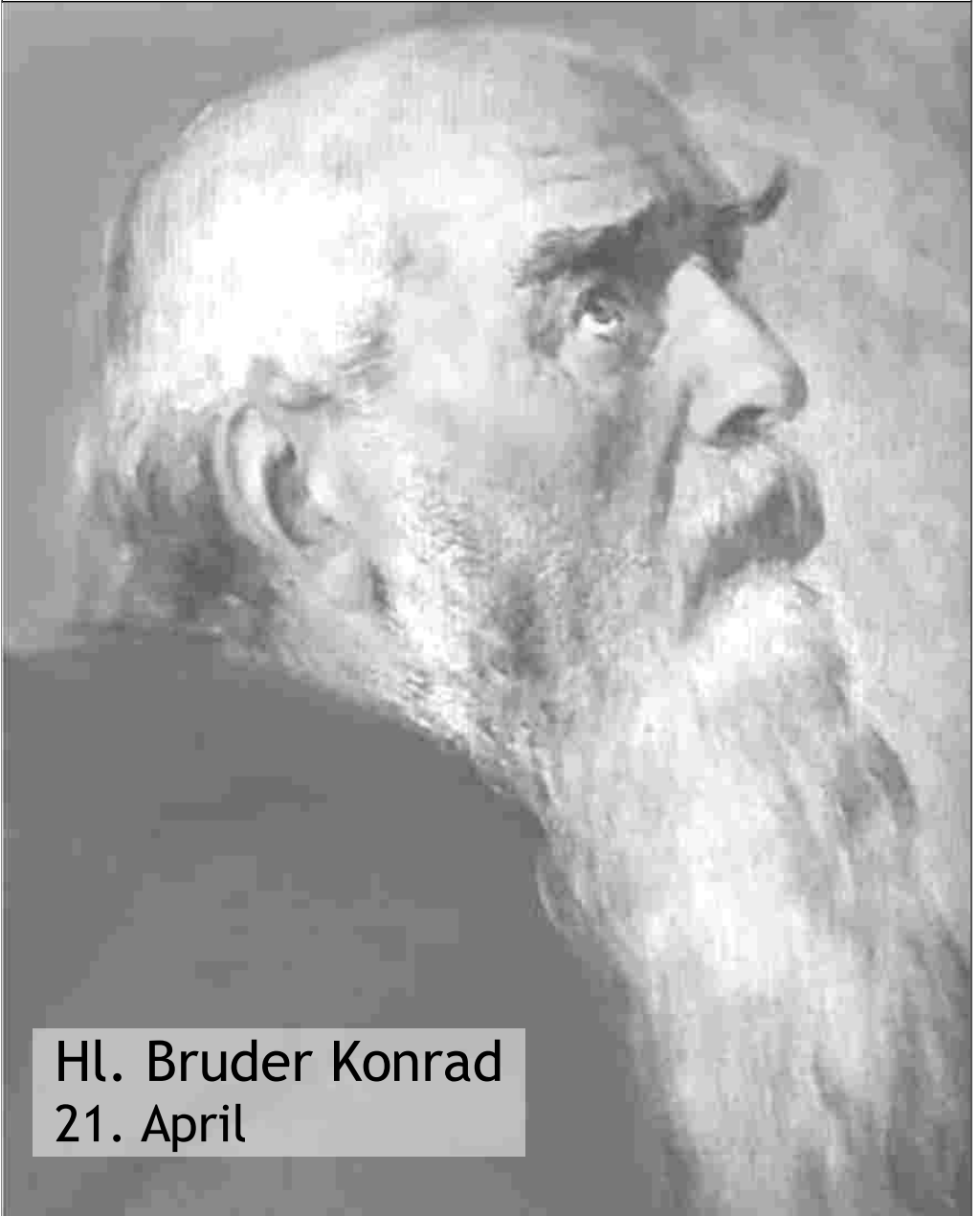


PFARRBRIEF APRIL 2016



Hl. Bruder Konrad
21. April

PFARRVERBAND RAMSDORF-WALLERFING

DER HL. BRUDER KONRAD VON PARZHAM

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

Der Monat April ist in der Pfarrei etwas ruhiger, die stressigen Kar- und Ostertage sind vorbei, die Erstkommunionen sind besonders für den Monat Mai geplant (außer Ettling am 24. April).

So möchte ich Ihnen einen (von mir besonders geachteten) beliebten Heiligen wieder nahebringen, den Bruder Konrad.

Seinen Festtag hat er am 21. April und seit 1984 ist er auch der 3. Diözesanpatron von Passau.

Bruder Konrad wurde am 22.12.1818 als elftes Kind der Eheleute Birndorfer vom Venushof in Parzham (nahe Griesbach) geboren und erhielt bei der Taufe den Namen Johannes.

Früh hat er bereits seine Eltern verloren und er als Jüngster der Geschwisterschar wurde Hoferbe.

Von Kind an hat der „Birndorfer Hansl“ viel gebetet, ob auf dem Schulweg oder bei der Arbeit am Hof. Mit 20 Jahren, 1838, erwachte in ihm der Wunsch, ins Kloster zu gehen. Das war noch ein weiter Weg für ihn.

11 Jahre später, 1849, verzichtete er auf den 120 Tagwerk großen Hof – seine Geschwister waren ausbezahlt, und er teilte das Vermögen auf: für die Mission, für die Kirche und ein Teil für das Kloster, in das er gehen würde.

Die erste Klosteranfrage war Metten, doch die wollten keinen solch einfachen Beter; dann das Kloster Maria Hilf in Passau, zu den Kapuzinern.

Hier erfuhr er schon, wie schwer das Pförtnerleben sein konnte, denn die Bettler, die kamen, waren oft rohe Gesellen.

Später kam er zu den Kapuzinern nach Altötting und nach der Probezeit hatte er seine Ordensprofess 1852 in Laufen. Nun trug er den Namen Bruder Konrad.

41 Jahre war er Pförtner in Altötting, im ehemaligen St. Anna-Kloster, das heute Bruder Konrad-Kloster heißt.

Täglich ministrierte er um 5.00 Uhr früh beim Gottesdienst in der Gnadenkapelle. Abends und des Nachts kniete er oft stundenlang vor dem Tabernakel in der Alexiuskapelle und nicht selten trafen in die Brüder am Morgen kniend und schlafend in der Gruft bei den Verstorbenen.

Am 21.04.1894 verstarb Bruder Konrad, während die Glocken zum abendlichen Engel des Herrn läuteten.

Bruder Konrad sagte immer wieder: **„Das Kreuz ist mein Buch“.**

Er wurde von Papst Pius XI. am 15.06.1930 selig- und am 20.05.1934 heiliggesprochen.

Liebe Mitchristen, eine DIA-Reihe vom Leben des Heiligen schließt mit den Worten:

„Keiner von uns kann heute das Leben des Bruder Konrad kopieren, nachahmen. Seine Art der Frömmigkeit ist uns heute fremd und es gibt auch keinen Grund, diese Formen aus dem vergangenen Jahrhundert zurückzuholen.“

Dem stimmen wir ja wohl alle zu – und trotzdem: Heilige werden nicht „heilig“ geboren. Heilige/r muss man im Laufe seines Lebens werden.

Von Bruder Konrad können wir lernen:

Beten und Arbeiten lässt sich miteinander vereinbaren. Brüderlich teilen mit dem Nächsten in Not – ob Flüchtling oder Misereor oder ... ist zu jeder Zeit „IN“.

Das Wertedenken von Bruder Konrad und seiner Zeit hat auch heute noch Bedeutung: Gott einen Platz in meinem Alltag geben.

„Das Kreuz ist mein Buch“ - dazu schreibt Rupert Schützbach:

„Das Kreuz war sein Buch. Und fließend las er auch jene dunklen Stellen, bei denen wir uns trotz mittlerer Reife und Abitur wie Analphabeten gebärden“

Und Pfarrer Josef Hengl schrieb:

„Seltsam ist mein Buch, denn es ist blätterlos – Vielen ist es Fluch, zu eng, zu tief, zu groß“

„... mein Buch spricht alle Sprachen, und werd' ich blind, dann greife, ja dann greife ich die Schrift.“

Eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihre Anni Schumerguber

BARMHERZIGKEIT, BEICHTE UND ABLASS

von Pfarrer Armin Riesinger

Wer sich gewundert hat, dass Bischof Dr. Stefan Oster in seinem Hirtenwort zur Fastenzeit 2016 auf den Ablass eingegangen ist, auf seine Bedeutung und die Voraussetzungen, einen Ablass zu gewinnen, befindet sich in guter Gesellschaft.

Viele sehen das Thema als veraltet an und wissen damit nichts anzufangen.

Im Gespräch mit Priesterkollegen ist uns aufgefallen, dass es dem Bischof sicher in erster Linie um das Sakrament der Versöhnung, die Beichte, geht. Sie ist die Hauptvoraussetzung, um einen Ablass zu gewinnen.

Ganz allgemein kann man sagen, dass unserem Bischof Stefan die Erneuerung der Kirche am Herzen liegt im Sinne einer Neuevangelisierung der Gläubigen. Sie sollen das Sakrament der Beichte wieder neu entdecken und häufiger die Heilige Kommunion empfangen.

In diesem Zusammenhang darf ich auf den Weißen Sonntag hinweisen, an dem seit dem Jahr 2000 das Fest der göttlichen Barmherzigkeit gefeiert wird.

Die Einführung des Festes geht auf die polnische Ordensfrau Faustyna Kowalska zurück, die in den 1930er Jahren verschiedener Erscheinungen des Herrn gewürdigt wurde und von Jesus den Auftrag erhielt, **„den größten Wesenszug Gottes, seine unergründliche und unfassbare Barmherzigkeit“** neu zu betrachten und andere zu dieser Betrachtung zu führen.

Lassen wir Jesus selbst sprechen: *„Künde, meine Tochter, dass ich ganz Liebe und Erbarmen bin: jeder, der sich mir mit Vertrauen naht, empfängt meine Gnade in solchem Überfluss, dass er sie nicht zu fassen vermag, und er wird sie auch auf andere ausstrahlen.“*

Zum Fest der Göttlichen Barmherzigkeit biete ich Gelegenheit zur Beichte am Samstag, 02.04., zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr in Oberpörling (einziger bisher neu angefertigter Beichtstuhl / Beichtzimmer im Pfarrverband).

Ansonsten sind Terminvereinbarungen zu einem Beichtgespräch jederzeit möglich, auch bei Pfarrvikar Tulumelli.

ALLGEMEINES

VORTRÄGE

Beide im Pfarrheim Oberpöring

*Über Kongo / Kolwezi von M. Maidl
am Samstag, 16. April, 10.00 Uhr*

Maria Maidl aus Wallerfing referiert nochmals über ihren Aufenthalt in der Missionstation Kolwezi im Kongo.

*Über Indien von Jojappa Tulumelli
am Samstag, 23. April, 10.00 Uhr*

Unser Pfarrvikar gibt einen Einblick in sein Heimatland Indien.

Zu beiden Veranstaltungen ergeht herzliche Einladung!

AUS DEN PFARREIEN

■ Ramsdorf-Wallerfing

Osterfrühstück: Allen Helferinnen und Helfern des Pfarrgemeinderates vielen Dank für die Organisation des Osterfrühstücks in der Aula der Mittelschule. Trotz der frühen Stunde (Zeitumstellung) haben wieder viele die Einladung angenommen.

■ Oberpöring

Ewige Anbetung am 5. April von 14.00 bis 17.00 Uhr. Bitte nehmen Sie sich Zeit, Ihren Dank und Ihre Bitten vor den auferstandenen Herrn zu bringen.

Den Erlös aus dem Palmbuschenverkauf geben die Firmlinge heuer an Mar-

co Kaulbars aus Oberpöringermoos. Herzlichen Dank allen Beteiligten und Spendern.

■ Niederpöring

Gottesdienstzeiten für die Werktagmesse: Am Dienstag, 05. April nochmal um 16.30 Uhr nach dem Frauentreff. Ab 12. April wieder um 19.00 Uhr.

■ Ettling

Erstkommunion: Die Erstkommunionfeier ist heuer am Sonntag, den 24. April. Rosalie Eberhard, Nicole Esterl und Verena Fliegerbauer treten an den Tisch des Herrn.

Der Pfarrbrief erscheint monatlich.

Nächste Ausgabe: **Mai 2016**

Erscheinung: Fr., 29. April

Redaktionsschluss: Fr., 15. April

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarramt Oberpöring
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpöring
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33
Parteiverkehr Mo, Di, Do 09.00 -12.00 Uhr
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Jojappa Tulumelli, Pfarrvikar
09937 - 903929
tulimelli @ gmail.com

Anton Fliegerbauer, Diakon
09937 - 95 99 64 7
antonfliegerbauer @ yahoo.de

Brigitte Eichinger, Gemeindereferentin
09901 - 90 20 53 ggf. auf AB sprechen
brigitte.eichinger@bistum-passau.de

Anni Schumergruber, Gemeindereferentin
09938 - 693

www.pv-ramseldorf-wallerfing.de